

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Bioingenieurwesen und Maschinenbau	Zeitraum (von bis):	15.08.2022 - 15.01.2023
Land:	Schweden	Stadt:	Lund
Universität:	Lund Universität	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **X**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief unkompliziert mit der Frist am 15. November für das Folgejahr. Dabei musste schon eine ungefähre Vorauswahl an Kursen getroffen werden. Es besteht aber die Möglichkeit das später noch zu ändern. Gegen Ende Januar oder Anfang Februar erhielt ich dann eine Zusage, dass ich von der TU Dortmund nominiert wurde. Dann musste ich mich noch bei der Partner-Uni direkt bewerben. Dafür braucht man ein englisches Transkript-of-Records der bisherigen Noten. Ich hatte dafür das Prüfungsamt angeschrieben und die haben mir auch geholfen, doch hinterher hat sich das als unnötig herausgestellt, weil man auch einfach ein englisches ToR in BOSS herunterladen kann, wenn man dort die Sprache auf Englisch stellt. Nach der Bewerbung in Lund musste ich dann den "Papierkram" über online Portale wie todo.moveon4.de für die Aufnahmeerklärung und saas.solenovo.fi für die Kursauswahl und entgeltliche Bewerbung erledigen. Dort kann man bei der Kursauswahl aus einem sehr großen Katalog auswählen. Es ist jedoch notwendig für jeden Kurs am besten 1-2 Alternativen anzugeben. Es kann gut sein, dass man seinen Erstwunsch nicht immer bekommt. Hier kann einfach eine Überschneidung mit anderen Kursen der Grund sein. Die meisten Kurse bringen 7,5 ECTS und gehen über ein Halbjahr. Ende Oktober sind die ersten Klausuren und ab November beginnt das 2. Halbjahr mit neuen Kursen. Die zweite Klausur ist je nach Kurs Ende Dezember oder im Januar. Wählt auch wirklich nur 2 Kurse pro Studienperiode, sonst wird das zu viel, und nicht in einer Phase drei Kurse und in der anderen nur einen. Bei der Kursauswahl ist noch interessant, dass nicht nur ingenieurwissenschaftliche Kurse gewählt werden können, sondern auch was ganz anderes, alles was euch interessiert. Das wusste ich vorher nicht. Eine Maschinenbaustudentin aus Hamburg hat zum Beispiel Gender Studies belegt, weil sie wissen wollte, wie das so ist. Mit der Bewerbung an der Partner-Uni wurde mir gleichzeitig ein Koordinator zugeteilt, der immer sehr hilfsbereit war und mir oft noch am selben Tag geantwortet hat, wenn ich was brauchte.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Es gibt eine ERASMUS-Förderung, die reicht aber i.d.R. nicht aus. Man sollte sich aber nach Möglichkeit nicht darauf verlassen, dass die Förderung immer rechtzeitig ausgezahlt wird. Ich habe daher so geplant, dass ich den Lebensunterhalt während der Zeit aus Ersparnissen finanzieren kann.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Visa usw. entfällt für uns, da EU-Land. Ausweis solltet ihr aber dabei haben, versteht sich von selbst.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

In Schweden gibt es nach Ankunft den 2-wöchigen SUSA-Kurs für Schwedisch. Der ist freiwillig, sehr basic, aber eine gute Gelegenheit, um Leute kennenzulernen und wird mit 3 credits belohnt. Man kann danach auch einen richtigen Schwedischkurs belegen, den muss man aber vorher bei der Kursauswahl gewählt haben. Ansonsten sollte es theoretisch auch einen Sprachkurs von ERASMUS selbst und einen Sprachtest geben. Das fand bei mir aber nicht statt, weil es da wohl Probleme gab. Für mich persönlich war das nichts, ich habe lieber ohne Kurs Schwedisch gelernt, indem ich während dem Essen, Kochen und so immer den schwedischen Radiosender P1 gehört habe und zwischendurch schwedische Musik. Damit habe ich ca. 2-3 Monate vor meiner Ankunft angefangen und konnte gegen Ende des Aufenthalts mich auf Schwedisch unterhalten. Laut OLS-Test waren dann mein Englisch und mein Schwedisch beide auf Niveau B2 (obwohl mein Englisch gefühlt viel besser als Schwedisch ist). Wenn ihr auf Schwedisch keine Lust habt, kommt ihr auch mit Englisch überall zurecht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da gibt es einige Möglichkeiten (die ihr euch bestimmt schon gedacht habt):

Fliegen (Düsseldorf -> Kopenhagen) und von dort aus mit dem Zug weiter
FlixBus (Dortmund -> Kopenhagen) direkt ohne Umstieg und dann mit Zug weiter
FlixBus (oder Zug) (Dortmund -> Hamburg -> Lund) Da habt ihr den Umstieg in Hamburg und hängt u.U. einige Stunden fest.
Fahrgemeinschaft bilden (Vorteil: ihr habt das Auto dann vor Ort)

Wenn ihr nur einige Monate in Schweden seid, dann braucht ihr euch nicht anzumelden. Wenn ihr aber länger bleibt, z.B. weil ihr vor habt euren Master dort zu machen, oder auch weil ihr währenddessen arbeiten wollt, dann müsst ihr euch anmelden und seid eventuell auch steuerpflichtig.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es ist ein herrlicher Campus, der sehr an Hogwarts erinnert und die Zentralbibliothek sieht wirklich aus wie aus Harry Potter. Lund ist keine Universität innerhalb einer Stadt, sondern viel mehr eine Stadt innerhalb einer Universität. Mensa gibt es zwar keine, aber es gibt in mehreren Gebäuden jeweils kleinere Cafeterien. Ein Teil des Campus bildet Lunds Technische Hochschule (LTH). Dort sind die naturwissenschaftlichen Gebäude angesiedelt, wo bunt in bunten Overalls gekleidete Ingenieurstudenten ihr Unwesen treiben und selbst errichtete Monamente bunt anmalen. Die LTH hat einen eigenen kleinen See mit Steg wo man im Sommer sitzen kann. Die Wasserqualität ist jedoch, naja, zweifelhaft. Es gibt einen großen botanischen Garten, der im Sommer schön blüht, sowie viele Parks, wo man Zeit miteinander verbringen kann und die sich für diverse studentische Outdoor Aktivitäten eignen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

So ziemlich alle Master- oder Vertiefungskurse werden auf Englisch angeboten. Das ist vorher bei der Kursauswahl auch gekennzeichnet. Ich hatte den Eindruck, dass normales Schulenglisch völlig ausreichend ist. Wie zuvor beschrieben teilt sich das akademische Jahr in Frühlings- und Herbstsemester auf, die jeweils nochmal in 2 Studienperioden unterteilt sind. In jeder Studienperiode solltet ihr 2 Kurse wählen. I. d. R. gibt ein Kurs 7,5 credit points. Während der Kurse habt ihr zahlreiche Pflichtabgaben (Projektarbeiten, Berichte, Präsentationen) die ihr einreichen müsst, meist jede Woche was und es fängt oft schon ab der 2. Kurswoche an. Dafür ist die Klausur am Ende dann nicht ganz so schwer. Für die Klausuren habt ihr 5 Stunden Zeit, aber die braucht man eigentlich nicht, meist reichen 2 Stunden. Zeitdruck wie bei uns in Dortmund und dass alles nur daran hängt, wie man in den 1 bis 1,5 Stunden Prüfung performt, habt ihr nicht. Aber die wollen sehen, dass man kontinuierlich was tut während der Kurse. Vorlesungen sind zwar freiwillig, aber sehr zu empfehlen, falls nicht irgendwelche wichtigen Gründe, wie Überschneidungen, dagegensprechen. Labore und Praktika sind hingegen Pflicht. Meist gibt es aber verschiedene Zeitslots, sodass sich Überschneidungen gut vermeiden lassen. Meine Professoren waren alle sehr freundlich und hilfsbereit und wollten auch, dass wir bestehen. Sie haben sich daher nochmal extra Zeit genommen, falls nötig. In Schweden spricht sich generell jeder nur mit Vornamen an, auch zwischen Studenten und Professoren. Wenn der Dozent z.B. Karl heißt ist es daher nicht unüblich seine E-Mail einfach mit Hej Kalle! zu beginnen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Hier gibt es nichts schön zu reden. Es ist eine Katastrophe. Viele Studenten bekommen keine Wohnung, weil es einfach nicht genug gibt. Ich selbst bin angereist und hatte zu dem Zeitpunkt keine feste Wohnmöglichkeit. Ich hatte erst 3 Tage vor anreise überhaupt eine bekommen, allerdings erst ab Oktober hätte ich einziehen können. So viele, mit denen ich gesprochen habe, hatten noch nichtmal das. Das sollte euch aber nicht davon abhalten trotzdem anzureisen. Ich habe selbst die ersten 2 Wochen in einem AirBNB in einer anderen Stadt (Landskrona) 35 km entfernt gewohnt.

Aber alles der Reihe nach:

Der größte Teil des Immobilienbestands wird von den gemeinnützigen Organisationen AF Bostäder (ca. 6000 davon 750 für neue Austauschstudenten reserviert) und LU Accomodation (ca. 1000 für Neuankömmlinge, glaube ich) verwaltet.

Diese beiden führen eine Lotterie durch, wofür ihr euch unbedingt rechtzeitig anmelden müsst. Bei LU Accomodation erfahrt ihr das Ergebnis direkt und AF Bostäder hat so ein System mit zufällig zugewiesenen Startzeiten (mit Startzeiten nach ca. 15-16 Uhr habt ihr nur noch wenig Chancen), was ganz merkwürdig ist, weil man sich permanent auf jede Wohnung einzeln bewerben kann (max. 3 Bewerbungen gleichzeitig aktiv), aber es trotzdem darauf hinausläuft, dass diejenigen mit gutem Startplatz sich quasi frei aussuchen können und viele andere de factor keine Chance mehr haben (logisch bei über 2600 Bewerbern auf 750 Plätze).

Einige hundert Wohnungen gibt es noch bei den Studentenorganisationen, die Nations genannt werden. Einige von denen haben auch eine Novisch Priorität, auf die ihr auch bewerben könnt. Da müsst ihr euch aber sehr sehr früh kümmern (ich meine das fängt schon im Februar/März an, aber ich hatte es verpasst). Es gibt so ungefähr 10 verschiedene Nations, die müsst ihr so früh wie möglich alle abklappern.

Es gibt vom Kemicentrum noch einige Wohnungen (KC Housing genannt), die eigentlich nur für wissenschaftliche Gastmitarbeiter vorgesehen sind. Fragt aber trotzdem nach, denn manchmal vermieten die auch ausnahmsweise an Studenten, wenn die noch was frei haben.

Einige Studenten haben sich auch selbst eine WG organisiert, indem die sich zusammengetan haben und dann gemeinsam ein ganzes Haus gemietet haben.

Und am Ankunsttag selbst verlost LU Accomodation auch noch ein paar übrig gebliebene Wohnungen (ca. 40, aber 200 Bewerber) und danach gibt es nochmals eine Warteliste. Dafür

müsst ihr euch direkt vor Ort registrieren. Über diese Warteliste bin ich dann nach 2 Wochen unerwartet reingerutscht und musste dann glücklicherweise nicht bis Oktober warten. Wenn ihr zeitweise was überbrücken müsst, dann könnt ihr auch beim University Guest House anfragen. Macht das unbedingt rechtzeitig, ihr bekommt es für allerhöchstens 3 Monate, in der Realität eher weniger und es ist nicht ganz billig. Es ist aber sehr zentral am technischen Campus gelegen und immer noch günstiger als Hotels oder AirBNB. Von dieser Möglichkeit hatte ich leider erst zu spät erfahren.

Die Wohnheime Delphi von AF Bostäder und von LU Accomodation Ideon, sowie Sofieberg (da habe ich gewohnt) liegen sehr nah am technischen Campus der LTH. In Korridor-WGs haben alle ihr eigenes Badezimmer, aber die Küche ist gemeinsam genutzt meist mit 8-12 Leuten. In 2er Apartments werden Bad und Küche gemeinsam genutzt und die Zimmer sind vergleichsweise etwas kleiner.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete ist bei AF Bostäder so ca. 350-400 Euro und bei LU Accomodation 550-600 Euro. In Schweden ist es normal, dass die Wohnungen unmöbliert sind. LU Accomodation ist da eine Ausnahme. Aber rennt nicht gleich alle zu IKEA, vieles könnt ihr in Facebook Gruppen oder in Second Hand Läden, wie Erikshjälpen (der wird sogar von einer Kinderhilfsorganisation betrieben), günstig kaufen.

Viele verarbeitete Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, einige Grundnahrungsmittel, wie Mehl, Nudeln, Brötchen und zum Teil Früchte und Beeren sind sogar günstiger. Bei vielen Lebensmitteln sind die Preise ähnlich. Benzin war glaube ich etwas teurer. Alkohol ist erheblich teurer und man bekommt im Supermarkt Getränke nur bis 3,5%. Alles andere gibt es nur in speziellen Geschäften, dem sogenannten Systembolaget. Während die Supermärkte jeden Tag geöffnet haben (auch Sonntag), hat Systembolaget deutlich eingeschränkte Öffnungszeiten. Das ist auch der Grund warum meine Sektion (M-Guild) vor Semesterbeginn mit einem Transporter kurz hinter die deutsche Grenze gefahren ist und den mit 1500 Litern Bier, Cider und Schnaps vollbeladen hat.

Auf die Bus und Bahn-Ticketpreise gibt es 25 % Rabatt als Student. Dafür braucht ihr jedoch erst euren Studentenausweis in der App Mekanat oder Studentkortet und die bekommt ihr erst später. Darüber gibt's dann auch weitere Rabatte, aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass man vieles davon nur als Schwede oder Schwedin bekommt, weil man diese schwedische Personnummer braucht.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ist wirklich gut und Tickets könnt ihr entweder über eine App kaufen (Skånetrafiken) oder am Bahnhof an den Automaten. Ich würde euch empfehlen, die App vor Anreise einzurichten, das macht vieles einfacher.

Und holt euch unbedingt so schnell wie möglich ein Fahrrad, am besten noch in den ersten Tagen. Die werden oft über Facebook verkauft oder Läden, wie Lundaböcker, die gebrauchte Fahrräder weiterverkaufen. Im Kemicentrum (Eingang D) gibt es eine studentische Fahrradwerkstatt wo ihr an euren Gefärten schrauben könnt (donnerstags 17-19).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt Mentorgruppen, ESN-Gruppen (die bieten auch Reisen nach Lapland und Island an), aber das meiste passierte gerade zu Anfang in der jeweiligen Gilde bzw. Sektion. Die haben aktivitätenbeladene Einführungswochen namens Nollning organisiert. Jeder technische Studiengang besitzt eine eigene Sektion, insgesamt 12. Eure Sektion ist dann wahrscheinlich die Chemiesektion. Weil mein Hauptstudium eigentlich Maschinenbau war und ich Bioingenieurwesen nur parallel studiert habe, bin ich in die Maschinenbausektion zugeordnet worden. Dort lernt ihr die Leute kennen, mit denen ihr wohl die meiste Zeit verbringen werdet. Und ihr bekommt euren Overall in einer leuchtend bunten Farbe, je nach Studienrichtung (meiner ist in rot). Der füllt sich über die Zeit schnell mit zahlreichen Aufnehmern. (Eine Tradition in skandinavischen Ländern).

Dann gibt es noch die Nationen (ursprünglich Zusammenschlüsse von Studenten aus verschiedenen Herkunftsstädten, aber inzwischen einfach nur so was wie Studentenverbindungen). Die haben ihre eigenen Kneipen und Bars und unternehmen tagsüber Aktivitäten. Ihr müsst eine wählen, aber welche ihr nehmt ist nicht so wichtig, denn ihr könnt unabhängig davon alle Aktivitäten von allen anderen mitmachen. Ansonsten gibt es in Lund und im 10 Minuten entfernten Malmö, Fitnessstudios und Sportmöglichkeiten wie Schwimmbäder, Kletterhallen, usw.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die bereits beschriebenen Nationen und ihre Bars, zahlreiche Korridorpartys (TDC), im Frühjahrssemester Valborg und Midsommar. Die Städte erkundet ihr gut mit der Bahn. Malmö, Kopenhagen, Helsingborg liegen ganz in der Nähe mit schöner Architektur und Bars. Ja Sehenswürdigkeiten gibt es auch einige. z.B. die Wikinger-Steinsetzung Ales Stenar ist mit dem Fahrrad eine Stunde von Ystad entfernt. Die Domkirche in Lund selbst oder der Industriehafen in Trelleborg. Und ganz wichtig, lasst euch Göteborg und Stockholm nicht entgehen. Kristianstad und Karlskrona sind auch schöne Städte. Von Lund aus seid ihr in 40 Minuten mit dem Fahrrad am Strand von Lomma.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine (am besten sogar zwei verschiedene) Kredit- oder Debit-Karte von Mastercard oder Visa. Die werden eigentlich überall akzeptiert. Nicht nur auf die Girokarte von der Sparkasse verlassen. Die wird zwar in vielen Läden akzeptiert, aber die Miete könnt ihr oft nur mit Visa oder Mastercard bezahlen, vor allem wenn ihr verreist und in Hotels eincheckt oder generell wenn ihr etwas online vorbuchen müsst. Krankenversicherung (+ einige zusätzliche Benefits) bekommt ihr als Student über den schwedischen Staat. Die ist so umfangreich, da braucht ihr nichts mehr abschließen. Ein schwedisches Konto braucht ihr nicht, ist auch sehr schwer zu bekommen. Die Schweden schicken sich Geld über Swish. Das könnt ihr aber nicht nutzen ohne schwedisches Bankkonto. Falls ihr mal Banküberweisungen in schwedischen Kronen machen müsst, z.B. für die Miete, dann kann ich dafür Anbieter wie TransferWise empfehlen, kostet nur 1-2 Euro statt den 50 Euro für eine Auslandsüberweisung bei der Hausbank. Eure Handykarte könnt ihr auch in Schweden benutzen, eventuell bekommt ihr jedoch weniger Datenvolumen. WLAN gibt's in der Regel in allen Wohnungen schon. WLAN an der Uni hat sich bei mir automatisch über Eduroam eingeloggt. Einen Nebenjob könnt ihr theoretisch machen oder auch Praktika in Schweden oder angrenzend in Kopenhagen, aber lohnt sich das eher nur, wenn man mindestens ein ganzes Jahr da ist oder wenn vorher schon feststeht, dass ihr danach einen Master in Lund machen wollt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Nehmt unbedingt einen Anzug bzw. Blazer/Kleid mit, falls ihr habt. Es findet durchaus die ein oder andere feine Abendveranstaltung statt.